

# Der Hönegger

Donnerstag, 29. August 1974  
Nr. 31  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg  
Telefon 01 / 44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,  
halbjährlich 8.— Franken.  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an  
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Bruder Studio

«Bruder Studio» kommt bei Luther vor, der diesen Bruder 1542 «vermahnt» hat, «sich um Gottes willen still züchtig und ehrlich zu halten». Es gibt doch wahrlich nichts Neues unter der Sonne, und so sind auch die Klagen über gewisse «Studiker» nicht neu, haben doch Studenten schon seit jeher auch provozierend gewirkt.

Studenten gebe es — die Diskussion ist neu aufgeflammt — bei uns nachgerade zu viele. Die Universitäten brauchten gar nicht so hektisch ausgebaut zu werden. Der Numerus clausus, der nur eine gewisse Zahl noch zulasse, sei nicht nur heilsam, sondern auch richtig: Qualität statt Quantität! Wem ein akademisches Proletariat, das vor der Tür stehe, eigentlich nütze? Betroffenen wäre und seien zum Teil schon die Betroffenen selbst. Es brauche auch Leute, die arbeiten. Eine auflüpfige intellektuelle Schicht zu züchten, hätten wir auch staatspolitisch kein Interesse. Es wäre gescheiter, die Berufsbildung zu fördern und, wie einer meint, den Lehrlingen endlich eine allgemeine Gesamtausbildung zukommen zu lassen.

Dazu dies: Gesamtausbildung für Lehrlinge hiesse, auch diese zu verstudenteln. Das hiesse: Absage an die sogenannte Meisterlehre, Ueberbordwerfen des berufsbegleitenden Unterrichts. Und dies wäre ein Unding. Es wäre absurd, die kaufmännischen und gewerblichen Lehrlinge «gesamt» zu unterrichten, d. h. nur in der Schule, die dann auch die praktische Ausbildung zu übernehmen hätte, wofür die Lehrgeschäfte nun einmal viel besser geeignet sind. Die Lehrlinge haben nach neuem Gesetz heute übrigens mehr Möglichkeiten, allgemeinbildende Fächer zu besuchen. Sie gehen an drei bis vier Halbtagen zur Schule, und mehr mag's von den ausbildenden Betrieben her nun einfach nicht mehr leiden, sonst vergeht ihnen das Stiftenausbilden.

Die — nun zu Recht besser mit Schulfächern bedachten — Stifte sind übrigens gerade die Sorte

junger Leute, die dem oft falsch angewandten Schlagwort von der streckenweise zweifelhaften Begabtenauschöpfung nicht erliegen. Sie gehen weiter zur Schule, sind aber bereits in die Praxis eingetreten und dabei volkswirtschaftlich bereits nützlich.

Nun soll keiner meinen, der Glossist sei ein Utilitarist und dagegen, dass Geeignete studieren könnten und studieren sollten; schliesslich auch zum Nutzen der Allgemeinheit. Aber die Einstellung, sogenannte gute Schüler (wie gut, wie lange gut, wozu gut?) müssten (von den Eltern her gesehen oft aus Prestige Gründen: Kinder als Statussymbol!) ums Verworgene in eine Mittelschule, ist deshalb absurd, weil es daher rührt, dass so und so viele nicht «fertig machen», bloss zu studieren anfangen, semesterweise herum-schmökern und dann irgendwo unterschlüpfen (müssen), wo ein angeknabbertes Studium nur hinderlich ist. Schnupperlehre — wohlan. Wozu aber ein *Schnupperstudium*? Das ist etwas Halb-batziges für die Schnupperer und für sie unbefriedigend und kostet die Allgemeinheit einen Batzen, der nicht mehr als schön zu bezeichnen ist.

Dass ein Student die öffentliche Hand im Jahr heute etwa zwanzigtausend Franken kostet, mag hoch erscheinen. Der Betrag ist durchaus gerechtfertigt, wenn es sich um einen richtigen Studenten und nicht um einen intellektuellen Trittbrettfahrer handelt. Und dies noch zur Beruhigung: Obwohl wir heute an unseren Universitäten etwa 50 000 Studenten haben, ist diese Zahl verglichen mit dem Ausland keineswegs alarmierend, sonder nötig, wenn wir als Kleinstaat auch geistig konkurrenzfähig bleiben und uns der nötigen Lehrer, Aerzte, Juristen, Volkswirtschaftler, Forscher und Wissenschaftler der derer, welche die Wissenschaft nachher anwenden, nicht verlustig gehen wollen. Aber «übel studieren» bringt nach einem alten Spruch nur Schaden.

## Das Salzkorn der Woche

«Neapel sehen und dann sterben!»  
Damit war ursprünglich ein schöneres Sterben gemeint als an Muscheln aus dem verseuchten Mittelmeer!  
C. G. Salis

lage, offizielle Uebergabe wurde durch den Vorstand des Bauamtes II, Stadtrat Frech, vorgenommen, was sein Kollege Stadtrat Baur mit wohlwollenden und tief sinnigen Worten, jedoch nicht ohne die verständliche Sorgenfalte im Gesicht eines Zürcher Magistraten, zu würdigen wusste. So gab er doch deutlich zu verstehen, dass der nicht mindere Ausgabeposten von rund 12,5 Mio Franken, wovon gute 3 Mio für den Erwerb des Baugrundstückes entfallen (Oh mein teures Heimatland!), nur dann zu verantworten sei, wenn Lehrer nicht nur, als vom Volk gewählte Erzieher, die Vorteile eines gut eingerichteten Schulhauses zum Wohle unserer Kinder auch auszunützen verstünden, sondern auch nur dann, wenn Elternschaft, im vollen Bewusstsein der gemeinsamen Aufgabe und — im wahrsten Sinne des Wortes — der effektiven Mit-Verantwortung, am gleichen Strick ziehen.

Walter Leuthold, Schulpräsident des Kreises Waidberg, vermochte als abschliessender Redner die mahnenden Worte seines Vorredners, mit gut zürcherischem Humor in dankenden und freudigen Schlussgedanken abklingen zu lassen. Eine ganze Kinderschar von Musikanten und Sängern beschloss unter kundiger Leitung dreier Lehrerinnen den offiziellen Teil des Tages. Gleichsam als Apéritiv genossen die Gäste eine eindruckliche Schwimm- und Turnlektion, die manchem Zuschauer selbst gut getan hätte, bevor man sich dem kulinarischen Genuss, von der Stadtküche wohl vorbereitet, unterzog.

Allen Kindern von Hönegg bot sich am Nachmittag eine herrliche Budenstadt an, dies besonders darum, weil der Hönegger Quartierverein in verdankenswerter Weise Wurst und Brot, samt einem Becher Most, einem jeden anwesenden Schulkind — Hönegg hat deren 1800 — offerierte. Ja sogar Spiele, wie Trottinettrennen, Büchenschüssen und Pfeilwerfen waren für eine erste Runde gratis. Der Kinderflohmarkt war heftig umringt, während allen anderen Besuchern die modernen Räume des Primarschulhauses zur Besichtigung offen standen, wobei es ganz interessant war einigen Aeusserungen, teils begeisterter, teils meckernder Besucher zu lauschen.

Es sei zum Schlusse allen recht herzlich gedankt, denen Dank geziemt — vom Abwart bis zum einsatzfreudigen Lehrer, von der höchsten Behörde bis zum Steuerzahler — all jenen, die in irgendeiner Weise dazu verhelfen unsere Jugend dahin zu bringen, wo sie morgen bestehen muss: im alltäglichen Leben.  
Urs peter Winiger

Im nächsten «Hönegger» folgt eine Reportage mit Bild und Text über Raumprogramm, Bauausführung, künstlerische Gestaltung usw.

## Aktion Fahnschmuck

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Hönegg  
Vor zwei Jahren haben wir die erste Aktion Fahnschmuck durchgeführt. Der Erfolg war zufriedenstellend. Seither wurden wir immer wieder angefragt, ob wir diese Aktion nicht wiederholen könnten.

Im Hinblick auf das diesjährige Wümmetfäscht vom 19./20. Oktober, an welchem auch ein Umzug durchs Quartier stattfinden wird, geben wir Ihnen nochmals die Möglichkeit, Hönegger-Fahnen zu bestellen. Die Firma Schaltegger & Co. offeriert diese wie folgt:

Fahnen aus reissfestem Fahnentuch (Baumwolle), licht-, wasch- und wettrecht, Wappen reissfest impliziert, mit Zwilchsaum eingnähtem Seil und rostfreien Karabinerhaken, komplett zum Hissen:

100/100 cm Fr. 48.—  
150/150 cm Fr. 75.50  
120/120 cm Fr. 64.—  
200/200 cm Fr. 118.50

## Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:  
Ein Schulpfleger geht an einem Oberstufenschulhaus vorbei. Beim Veloständer, hinter einem grossen Strauch, steht eine Gruppe von Schülern beisammen; sie rauchen voller Zufriedenheit und mit Erfahrung Zigaretten. Und der Schulpfleger: soll er oder soll er nicht? Eigentlich sollte er — denn in der Disziplinarordnung der Stadt Zürich ist den Volksschülern das Rauchen untersagt. Es gehört mit zu den Aufgaben des Schulpflegers zu veranlassen, dass Verordnungen Nachachtung verschafft wird. Aber wie würde er bei den Schülern ankommen? Würde er auch von den Eltern unterstützt? — So einfach ist es heute nicht mehr, Schulpfleger zu sein.

In den Gesetzen und Verordnungen über die Volksschule ist zu lesen: Die Schulpflege hat die Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass die Schule und vor allem ihre Lehrer das Verständnis und das Vertrauen der Öffentlichkeit geniessen.

Der Schulpfleger hat also eine Vermittlerrolle zu erfüllen. Nicht jeder hat die Gaben eines Henry Kissingers. Trotzdem sollte sich jeder Schulpfleger bemühen, das rechte Wort am rechten Platz zu sagen.

Auch bei den Schulbesuchen gilt dieses Gebot. Einige Punkte auf die der Schulpfleger dabei zu achten hat, sind:

- Fallen einzelne Schüler durch Aussehen oder Verhalten besonders auf?
- Arbeitet die ganze Klasse mit?
- Wie benehmen sich die Schüler im ganzen gegenüber dem Lehrer?
- Entspricht der Unterricht den Anforderungen des Lehr- und Stundenplanes?
- Ausrüstung, Ordnung und Reinlichkeit der Schüler.
- Ist das Schulzimmer in Ordnung?
- Beanspruchung der Schüler durch Hausaufgaben?

Das Zürichervolk hat in der Vergangenheit eindeutig an der Laienaufsicht über die Volksschule festgehalten und wird es offenbar auch in Zukunft tun.  
Alfred Bohren

Damit die Fahnen noch rechtzeitig auf das Hönegger Wümmetfäscht abgeliefert werden können, bitten wir Sie, Ihre Bestellungen *sofort oder bis spätestens 7. September 1974* mit nachstehendem Talon dem Quartierverein einzusenden.

Die Auslieferung erfolgt durch die Firma Wyco Wyss & Co., Limmattalstrasse 172 (Herr Aebi). Dort können weitere Fahnen, solange Vorrat, auch später bezogen werden.

Der Quartierverein hofft im Interesse des ganzen Quartiers, dass möglichst viele Bestellungen eingehen werden.

Mit freundlichen Grüssen  
Quartierverein Hönegg, der Vorstand

TALON

Der/Die Unterzeichnete bestellt beim Quartierverein Hönegg:  
Höneggerfahnen

..... Stück 100/100 cm à Fr. 48.—  
..... Stück 120/120 cm à Fr. 64.—  
..... Stück 150/150 cm à Fr. 75.50  
..... Stück 200/200 cm à Fr. 118.50

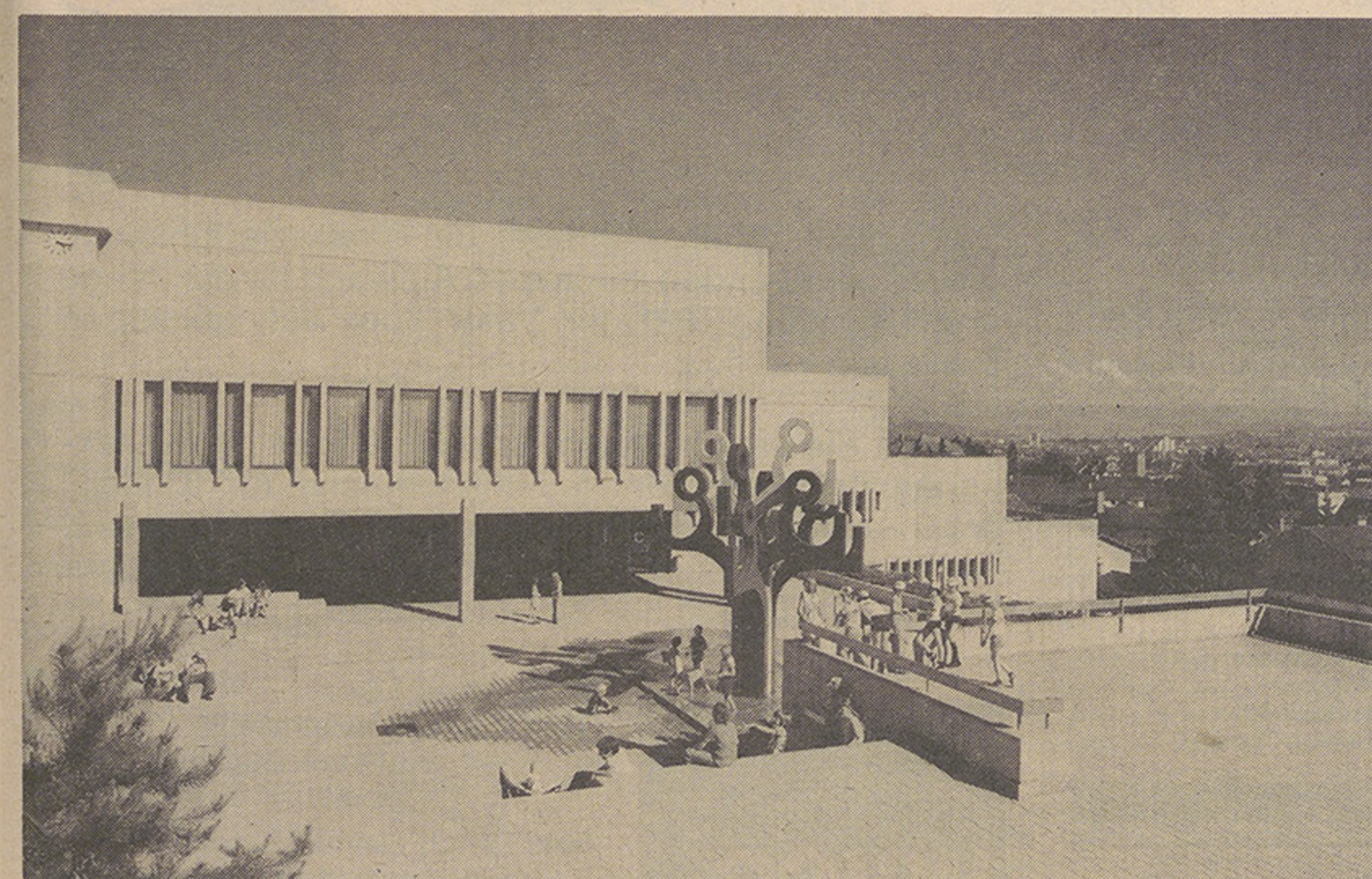
Name: .....

Adresse: .....

Telefon: ..... Unterschrift: .....

(Einsenden an: Quartierverein Hönegg  
8049 Zürich)

## Offizielle Einweihung des Schulhauses Vogtsrain und der Zivilschutzanlage



Festlich geschmückt empfing am Samstagmorgen das Schulhaus Vogtsrain seine offiziellen Gäste, es seien gegen 270 Geladene gewesen, und sogar das Wetter schien den ohnehin schon nett gestalteten Rahmen der Feierlichkeiten — dank dem Einsatz etlicher fleissiger Hände — herzlich zu erleuchten. Als dann die eigens angerückte Blas-

musik des Musikvereins Eintracht Hönegg/Wipkingen in gewohnter Frische, mit Rasse und Klasse aufspielte, war endgültig Feststimmung eingetreten, die von lachenden Kindern vom allerseits salutierenden Nicken manch einer Persönlichkeit nur umso deutlicher betont wurde. Die, nach einjährigem Betrieb der Schulhausan-

## Samariterverein

Am 22. August 1974, begann um 20 Uhr im kath. Kirchenzentrum, Limmattalstrasse 146, ein *Samariterkurs*; er soll Ihnen die Kenntnisse in der Ersten Hilfe vermitteln. Es geht dabei um das Verhalten bei Unfällen jeglicher Art, Lagerung, Beatmung, Blutstillung, Wundversorgung, Fixationen, Transporte. — Denken Sie nun nicht gleich sofort nur an die sich täglich ereignenden Verkehrsunfälle. Auch Verletzungen kleiner und kleinster Art im Haushalt, Geschäft oder unterwegs bedürfen einer sachgemässen Behandlung, wenn die Heilung innert kürzester Zeit und ohne Komplikationen eintreten soll. Das Kursprogramm ist sehr vielseitig und abwechslungsreich und die Ausbildung erfolgt mittels neuzeitlicher Unterrichtsmethoden. Benützen Sie deshalb die Gelegenheit. Sie dienen damit nicht nur Ihren Mitmenschen, sondern auch sich selbst. Beachten Sie das Inserat in diesem «Höngger».

## «Jugendliche auf der Suche nach Sinn»

Ueber dieses Thema referiert Mittwoch, den 4. September, 20 Uhr, Pfarrer Ernst Sieber aus Zürich-Altstetten (Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146). Pfarrer Sieber setzt sich seit vielen Jahren mit Jugendproblemen auseinander, er genießt das Vertrauen weiter Kreise von Jugendlichen, welche durch die Kirchen sonst nicht mehr erreicht werden. Bekannt ist seine Hilfe, die er den Drogengefährdeten in Form von Auffangstationen angedeihen lässt. Sein enger Kontakt mit der Jugend befähigt ihn, in kompetenter Weise über Fragen zu sprechen, die uns alle beschäftigen. An den Vortrag schliesst sich eine Diskussion an. Jedermann ist freundlich zum Besuch eingeladen. Die Veranstaltung wird durch die ref. und kath. Kirchgemeinde Höngg organisiert.

## Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom Sonntag, 25. August 1974 Höngg 2 — Zollikon 1 2:2 (0:2)

Zum ersten Meisterschaftsspiel trat unsere Mannschaft in folgender Formation an:

D. Heyer/R. Schlegel, R. Allemann, W. Neeracher, R. Weber, W. Huwylar, G. Hengartner, L. Mascheretti, M. Schöllkopf, F. Renggli, R. Städeli, F. Scheuber.

Allgemein war man gespannt, wie unsere 2. Mannschaft den Einstand in der 3. Liga geben würde. Mit Zollikon hatte zu Beginn ein starker Gegner auf dem Hönggerberg anzutreten. Bei gutem Fussballwetter sah man ein sehr attraktives, schnelles Spiel. Die Höngger schafften sich einige gute Chancen und verfehlten die Führung nur ganz knapp. Ueberraschend brachte Zollikon den Ball zweimal ins Höngger-Tor, da sich in den hinteren Reihen Fehler einschlichen.

Nach der Pause sah man während der letzten halben Stunde eine prächtig kämpfende Höngger-Equipe, die gewillt war, den Rückstand aufzuholen, wenn möglich zu gewinnen. Ständig brandeten die Angriffe auf das Tor des Gegners, bei dem ein sehr guter Torhüter mit Glück und Können Verlusttreffer vereitelte. Doch musste er gegen einen genauen Flachschuss aus 18 m von Schöllkopf kapitulieren. Weiter wurde voll auf Angriff gespielt und der Gegner musste sich mit Händen und Füssen wehren. Einen Handschlag sah man leider verschossen, doch dirigierte Städeli 5 Minuten vor Schluss den Ball mit dem Kopf in die Maschen. Man war sich am Ende der Partie einig, dass der erste Punkt redlich verdient ist. Schiedsrichter Hodel, Kempthal, war dem Spiel ein korrekter Leiter.

### Weitere Spiele:

Höngg 1 — Polizei 1 1:2  
Höngg 3 — Oerlikon 3b 1:1

Am nächsten Sonntag, 1. September 1974, 10.15 Uhr, findet das Spiel Höngg 2 — Neumünster 1 auf dem Hönggerberg statt. — Wir danken allen Fussballfreunden für das Interesse und den Besuch der Spiele der Mannschaften des SVH. Henry

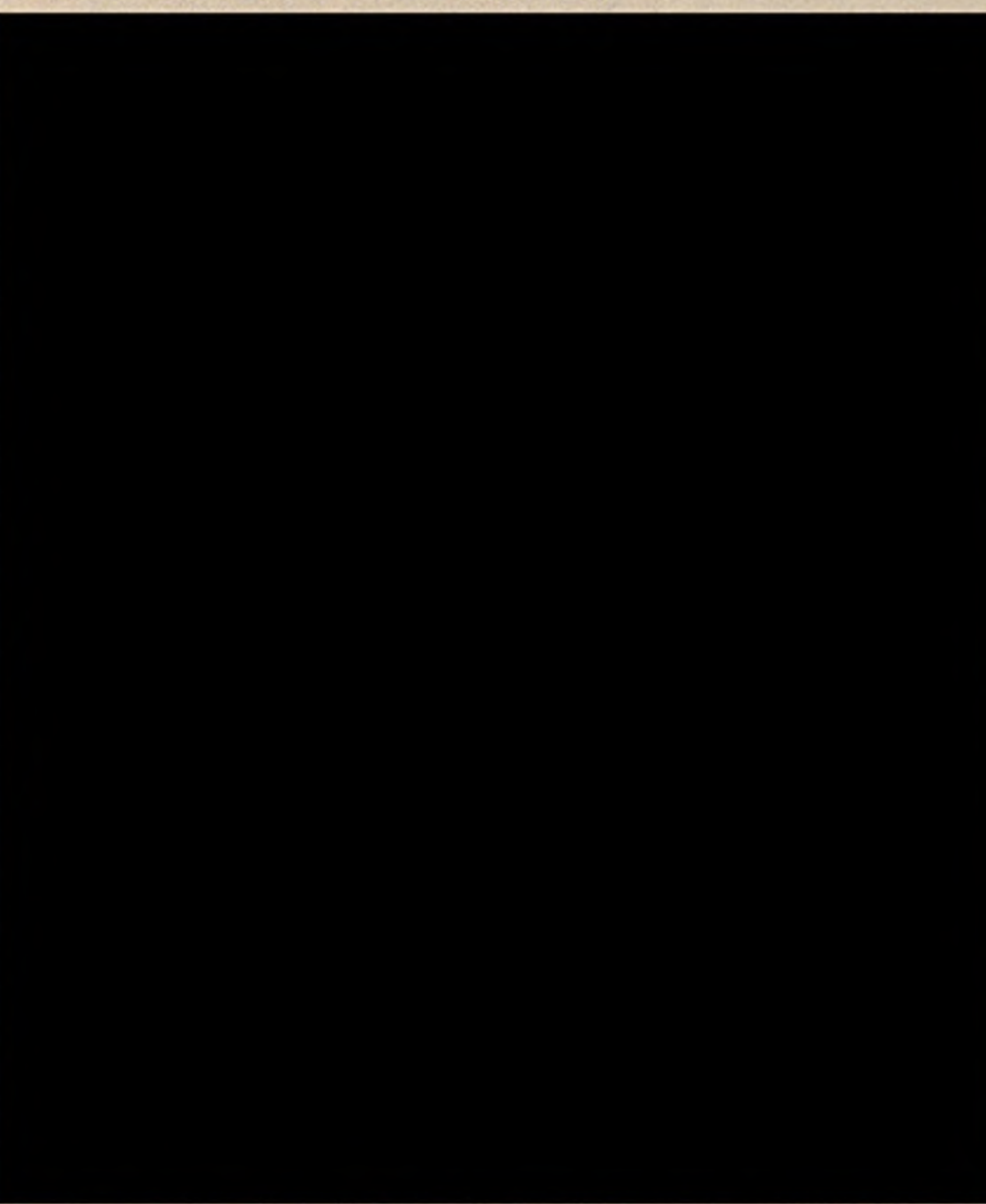
## Turnverein Höngg Züspa-Turnier

Früh aufstehen hiess es am letzten Sonntag für die B-Junioren-Handballmannschaft des TV Höngg, denn bereits um 8.00 Uhr fand das erste Spiel vom Züspa-Turnier statt. In diesem mussten wir gegen eine deutsche Mannschaft aus Laudenbach antreten. Den möglichen Sieg in diesem Spiel vergaben unsere Spieler durch zeitweises unkonzentriertes Verhalten in der Verteidigung. Der Siegestreffer erzielten die Deutschen nur wenige Sekunden vor dem Schlusspfiff. Die lange Wartezeit bis zum zweiten Spiel überbrückten wir mit einem Frühstück. Auch wir konnten unserem 2. Gegner die Finalteilnahme nicht streitig machen, wir wurden geschlagen, aber dennoch hatten wir gute Momente, die zeigten, dass wir das Handball spielen nicht verlernt haben. Gegen Schwamendingen schossen dann die Höngger herzhaf und bezwangen den Gegner klar, fast jeder war am Torregen beteiligt. Im abschliessenden Spiel um den 5. Platz trafen wir auf einen Gegner aus Oesterreich. Der Kampf wurde hart und verbissen geführt. Keine

der Mannschaften konnte den Gegner richtig distanzieren, alle zeigten vollen Einsatz in diesem spannenden Spiel. Kurz vor Spielschluss erzielten die Höngger dann sogar noch den Führungstreffer, den sie geschickt verteidigten. Es war ein aufregendes Spiel, hart aber fair. Folgende Spieler freuten sich über diesen Sieg: H. P. Stocker, A. Jmhof, S. Piatti, P. Hagen, E. Haag, A. Strähle, D. Bamert, D. Memmishofer, R. Gomez, R. Müllhaupt, N. Huggenberger und M. Troyon. RFZ

Die Resultate: TVH 1 — TG Laudenbach (D) 6:7. TVH 1 — TV Adliswil 6:13. TVH 1 — HC Schwamendingen 15:8. TVH 1 — Blau-Weiss Feldkirch (Oe) 8:7.

## Zivilstandsnachrichten



### BESTATTUNGEN

Wirz geb. Schäfer, Frieda, geb. 1887, von Zürich, Witwe des Albert, alt Retoucheurs; Limmattalstrasse 371.

Hausmann, Konrad, alt städt. Polizeikommissär-Stellvertreter, geboren 1908, von Zürich und Steckborn TG, Gatte der Marie geb. Weiss; Vorhaldenstrasse 31.

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planauflage*: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes* 6. September 1974

Riedhofstrasse gegenüber Nr. 355, provis. Transformatorstation, Stadt Zürich EWZ, Beatenplatz 2.

## Was kann die Expressstrasse Sihlhölzli—Tierspital und was kann sie nicht

Die Fachverbände stellen unsinnige Anforderungen an die unterirdische Expressstrasse Sihlhölzli—Tierspital, Anforderungen, die natürlich nicht erfüllt werden können, woraus die Fachverbände messerscharf die Zwecklosigkeit des ganzen Bauwerkes schliessen. Das ist ungefähr so logisch wie wenn jemand von einer Eisenbahn verlangen würde, dass sie auch fliegen könne, und weil dem nicht so sei, so sei die Eisenbahn wertlos.

Kein Mensch will nämlich mit dem I den Verkehr vom Zoo nach Altstetten oder von Tiefenbrunnen nach Höngg kanalisieren. Man ist viel bescheidener. Es geht nur darum, den hauptsächlichsten Verkehr von der Stadt links der Limmat nach der Stadt recht der Limmat zu kanalisieren und damit die lärmgeplagten dichten Wohnquartiere in Wiedikon, Aussersihl und Unterstrasse wieder bewohnbar zu machen. Die Fachverbände zählen Anschlüsse auf, die schon längst gebaut sind, und über die am 22. September gar nicht abgestimmt wird: Brunau, Sihlhölzli, Tierspital, Schöneichstrasse, Aubrugg. Zur Diskussion steht die kurze, zu 90 Prozent unterirdische Verbindungen Sihlhölzli—Tierspital, und die Abstimmungsfrage lautet ganz einfach: Wollen wir den ganzen Durchgangsverkehr Wiedikon—Schwamendingen und umgekehrt im Sihlhölzli und am Milchbuck in die Wohnstrasse auslaufen lassen und das Leben in der Weststrasse, an der Kornhausstrasse und am Schaffhauserplatz auf immer zur Hölle werden lassen, oder wollen wir diesen Verkehr durch unterirdische Führung aus den Wohnquartieren verbannen. Wohlgeachtet, hier handelt es sich um einen Verkehr, der nicht auf den Umfahrungsring verwiesen werden kann, sondern um innerstädtischen Binnenverkehr, der so oder so durch die Stadt hindurchfliesst. — Problematisch ist allerdings der Anschluss Wasserwerkstrasse. Aber wenn wir jetzt mit dem Bau des I beginnen, dann haben wir 10 Jahre Zeit, uns etwas Vernünftiges für das Auffangen des Verkehrs an diesem Punkt einfallen zu lassen. So lange dauert es nämlich mindestens, bis die Expressstrasse in Betrieb genommen werden kann.

## Die Teuerungszulagen im graphischen Gewerbe

Im Buchdruckgewerbe herrscht gegenwärtig ein vertragsloser Zustand. Der Gesamtarbeitsvertrag für das Berufspersonal ist von der Gewerkschaft gekündigt worden und am 31. Mai 1974 auslaufen. Der Schweizerische Typographenbund (STB) hat sich bis heute geweigert, Verhandlungen über die Erneuerung des GAV zu führen. Er begründet seine Haltung damit, dass es auf dem Gebiet der Teuerungszulagen bisher zu keinem befriedigenden Abkommen gekommen sei. Damit setzt sich der STB jedoch in Gegensatz zu den übrigen Gewerkschaften im graphischen Gewerbe (Schweizerischer Lithographenbund, Schweizerische Graphische Gewerkschaft, Schweizerischer Buchbinder- und Kartonageverband), welche die mit den Arbeitgeberorganisationen ausgehandelte neue Lösung als realistisch bezeichnen und ihr zugestimmt haben.

Die Ausrichtung von Teuerungszulagen auf vertraglicher Basis geht im graphischen Gewerbe auf das Jahr 1940 zurück. Die Abmachungen galten jeweils für eine bestimmte Indexspanne oder wurden zeitlich begrenzt. Das seit Ende 1967 geltende und in der Zwischenzeit mehrmals revidierte Abkommen sieht eine halbjährliche automatische Anpassung der Löhne durch einen fixen Betrag je Punkt des Index der Konsumentenpreise vor. Zur Abgeltung des während der Auszahlungsperiode entstehenden Kaufkraftverlustes wurde dieser Betrag höher angesetzt, als es der prozentualen Teuerung, bezogen auf den Durchschnittslohn, entsprechen würde.

Mit diesem System wurde nicht nur die seit 1968 eingetretene Teuerung (gemessen am durchschnittlichen Index der Konsumentenpreise) voll abgegolten, es wurden darüber hinaus für die unteren bis mittleren Einkommen beträchtliche Realloohnerhöhungen ausbezahlt.

Die Gewerkschaften forderten für die Zukunft eine um 37 Prozent erhöhte Teuerungszulage und eine summenmässig einheitliche Zulage für männliches und weibliches Hilfspersonal.

Mit Ausnahme des Schweizerischen Typographenbundes (STB) haben alle Arbeitnehmerverbände im graphischen Gewerbe eingesehen, dass sich eine derart übersetzte Abgeltung der Teuerung nicht mit einer Bekämpfung der Inflation vereinbaren lässt. Sie stimmten deshalb einer um 10 Prozent erhöhten Zulage zu. Zuvor wurde der

Vorschlag der Arbeitgeber, im Rahmen des Anstiegs des Index der Konsumentenpreise auf eine prozentuale Zulage mit einer zusätzlichen rückwirkenden Pauschale überzugehen, (ähnlich derjenigen des Personals öffentlicher Dienste) als Verschlechterung bezeichnet und daher abgelehnt.

Der STB steht heute — auch in Gewerkschaftskreisen — mit seiner Ansicht allein da. Dass er bereits vor der Anrufung der eidg. Einigungsstelle mit Kampfmassnahmen gedroht hat, falls diese sich seiner Argumentation nicht anschliessen werde, wirft ein bedenkliches Licht auf seine Verhandlungsbereitschaft.

Die BIGA-Statistik über die Durchschnitts-Stundenverdienste der Berufsleute im Buch- und Zeitungsdruckgewerbe gibt einen Stundenverdienst von Fr. 13.52 an, was rund 20 Prozent über den Durchschnitt (Fr. 11.25) der Spitzenverdienst aller gelernten Arbeiter ist.

Aus dieser Statistik geht zudem nicht hervor, dass die Typographen bereits heute nach dem vollendeten 25. Altersjahr 4 Wochen, nach dem vollendeten 50. Altersjahr 5 Wochen bezahlte Ferien beanspruchen können, dass bei Krankheit der volle Lohn je nach Anstellungsjahren zwischen 1 Monat (im ersten Anstellungsjahr) und 6 Monaten (nach dem 9. Anstellungsjahr) bezahlt wird. Darüber hinaus besteht eine gute Personalfürsorgestiftung und bei Wiederholungskursen der Armee wird der volle Lohn bezahlt. Die Typographen arbeiten 43 Stunden pro Woche und haben Anspruch auf 50 Prozent eines 13. Monatslohnes. Das sind Sozialleistungen, die sich sehen lassen können und die über jenen liegen, die im kürzlich abgeschlossenen Friedensabkommen der Maschinenindustrie enthalten sind.

Trotz dieser bereits bestehenden Besserstellung der Typographen gegenüber andern Berufsverbänden hat der Schweizerische Buchdruckerverein zusammen mit dem Verein Schweizerischer Lithographiebesitzer kürzlich den Entwurf eines neuen Einheitsvertrages vorgelegt, der verschiedenen Forderungen der Arbeitnehmerorganisationen, wie etwa der Eingliederung des Hilfspersonals, der Bestellung von paritätischen Kommissionen, dem Bildungsurlaub und der Vermögensbildung der Berufsarbeiter Rechnung trägt. Ungeachtet der Anrufung der Eidgenössischen Einigungsstelle seitens des STB erklärt sich der SBV weiterhin verhandlungsbereit, wie er dies bis anhin bereits getan hat.

## Umzüge Kleint Transporte

Jederzeit mit Versicherung.

Räumungen von Estrich und Keller.

Henri Schwank  
Telefon 56 27 56  
oder 44 46 40

Bitte ausschneiden und aufbewahren

Auch ein Klein-Inserat wirkt

## Gesucht Einfamilienhaus oder Bauland

(nur ruhige Lage) in Höngg oder Umgebung, von Familie, die schon viele Jahre in Höngg wohnt. Barauszahlung. Für Ihre Offerte zum voraus besten Dank.

Offerten an Chiffre 1245 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6

Buchdruckerei AG  
Höngg  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 44 55 31

## Schrottautos

übernimmt kostenlos

## Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h



Wohnen und leben lassen — mit den problemlosen Nadelvlies-Teppichen

meso top

Dätwyler

Die Kinder freuen sich über die Strapazierfähigkeit, die Mutter über den minimalen Aufwand für die Pflege und Reinigung und der Vater über den günstigen Preis.

Lassen Sie sich in einem unserer Läden die Kollektionen der Dätwyler Nadelvlies-Teppiche für Kinder-, Wohn- und Arbeitszimmer zeigen. Parkplätze sind vorhanden, und unsere Mitarbeiter haben stets Zeit für Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wyco, Wyss + Co.  
8057 Zürich Rötelstrasse 96  
(unterh. Bucheggplatz)  
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich Limmattalstrasse 172  
(am Meierhofplatz)  
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:  
8057 Zürich Bucheggstrasse 64  
(am Bucheggplatz)  
Telefon 01 26 10 17

## Der überstrapazierte Mensch

APD. Erst seit einigen Jahren hat die Medizin herausgefunden, dass eine Vernachlässigung der manuellen Tätigkeit zu Erkrankungen führen oder wenigstens die Anfälligkeit für diese erhöhen kann. Die Aerzte gingen vom sattsam bekannten und viel diskutierten Managertum, dem Stress, der Ueberanstrengung des Geistes aus. Man weiss ja, dass sich nicht nur das Schmerzzentrum, sondern auch die Nervensteuerung grösstenteils im Gehirn befindet, d. h. die Beeinflussung der organischen und seelischen Körperfunktionen so weit gehen können, dass ein unerholtes Hirn das Herz in seinen Funktionen beeinflussen kann. Auf jeden Fall müssen derart eingespannte und überbeanspruchte Menschen etwas zum Ausgleich dieser Einseitigkeit unternehmen. Die Behauptung, wonach die Psyche in den letzten zehn Jahren wie nie zuvor strapaziert worden sei, trifft zu — wann ist schon nicht die Rede vom Herzinfarkt? Der erste Schritt zu einer Umkehr in den Lebensgewohnheiten beginnt in der Regel mit einer kritischen Selbstanalyse, wobei über den Nervenzustand oder den Grad der Nervosität Rechenschaft abgelegt werden muss. Diese Selbstbeobachtung ist zur Erhaltung der Gesundheit heute unerlässlich. Sich bloss zu beschwichtigen, den Zustand zu bagatellisieren oder sich fatalistisch mit seinem «Schicksal» abzufinden, wäre der verkehrte Weg.

### Was kann getan werden?

Es mag vielleicht erstaunen, dass die «Rezepte» verblüffend einfach sind: empfohlen wird, eine Tasse Tee oder Kaffee in aller Ruhe und in möglichst vielen Schlückchen zu trinken, die Mahlzeiten auszudehnen, um sich dabei zu entspannen, ein fröhliches Spiel mit den Kindern zu unternehmen, ohne dauernd auf die Uhr zu schauen, Rätsel zu lösen, zu basteln oder Briefe in beschaulicher Gemächlichkeit von Hand zu schreiben, weil sich diese Beschäftigung als aussergewöhnlich heilsam erwiesen hat! Nur: diese Schreibeerei soll ohne jeden Konzentrationsauf-

wand erfolgen und einem gemüthlichen Plaudern und Ausgeglichenheit einstellt, desto leichter wird es, sich selber wieder zu finden, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, Lebensverhältnisse in gemilderten Proportionen und Perspektiven zu sehen und erst noch zu erkennen, dass ruhige Menschen wohlthuende Ruhe auf ihre Umgebung ausstrahlen. Viel zu lange ist das Gegenteil praktiziert worden, was zu einem Abstumpfen der seelischen Belange führte und die Bewertung der Leistungen ohne Berücksichtigung der Gesundheit erfolgte.

## Wieder einmal zum Rheinfluss

... aber diesmal verbinden Sie Ihren Ausflug mit einer Wanderung «abseits vom Touristenstrom». Sie führt von Neuhausen über die Rheinbrücke zum Schützenhaus Flurlingen und im Mischwald auf die Kuppe des Cholfirst, zum Antennenturm. Die Aussicht — auf die Rheinlandschaft um Schaffhausen, die Wälder des Randen, den Irchel, die erloschenen Vulkane des Hegaus, die Gebirgskette vom Säntis bis zu den Berner Alpen — belohnt das Treppensteigen. Wieder auf dem festen Boden schreiten Sie auf Waldwegen bis zu den ersten Weinbergen von Uhwiesen und weiter durch Wiesen und Felder zum Schloss Laufen. Da zieht es die Geniesser zur Tafel, während die Abenteuerlustigen im Weidling den vom Gischt umbrandeten Rheinfalldünen anpeilen. Und weiter geht es zu Fuss auf dem Rheinweg stromaufwärts bis Neuhausen. Autofahrer parkieren eventuell in Uhwiesen und wählen den Waldweg bis zum Schützenhaus, gemäss Kartenskizze. Kartenskizze mit Routenbeschreibung, Zeit- und Höhenangaben, heimatkundlichen Hinweisen ist an allen Schaltern der Kantonalbank kostenlos erhältlich. Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege hat auch diesen Vorschlag für Sie und die Bank erkundet und gut markiert.

## Ausblick

*Einst war ein schönes Strassenbild  
der Stolz moderner Städte,  
heut' stösst dein Blick auf Schritt und Tritt  
an eine Auto-Kette.  
Sie steh'n dir überall im Weg,  
dein Lebensraum wird enger;  
die Autoschlangen ringsumher  
sie werden immer länger.  
Ein grüner Rasen, freier Platz,  
der einst das Aug' erfreute,  
ist jetzt bedeckt mit buntem Blech,  
dem Stolz moderner Leute...  
Und leider gibt es immer mehr,  
du weisst dich kaum zu retten;  
s'geht nicht mehr lange und sie steh'n  
sogar noch auf den Treppen!*

W. Meissner

## Solidarität zwischen den gefährlicher Lebenden und den Vorsichtigeren

Es ist unbestritten, dass der übermässige Genuss von Tabak und Alkohol gesundheitliche Schäden hervorruft. Die statistischen Unterlagen sind klar und eindeutig: Lunge und Herzkranzgefässe werden beim Rauchen, Leber und Gehirn beim Alkohol geschädigt. Dies führt zu Erkrankungen und verfrühtem Tod. Es liegt jedoch im Ermessen jedes einzelnen, ob er diese bekannten Risiken eingehen will oder nicht. Tut er es, soll er mehr als andere an die von ihm selber verursachten Mehrkosten im Gesundheitswesen beitragen. Der einfachste Weg dazu besteht in einer Konsumsteuer auf Alkohol und Tabak zugunsten der Krankenversicherung... Gegenwärtig wird ein neuer Artikel 34bis der Bundesverfassung (BV) über die Krankenversicherung geschaffen.

Nach Ansicht von Aerzten, Krankenkassen und Zahnärzten darf darin mindestens die Möglichkeit nicht fehlen, gesundheitsgefährdende Produkte zu Gunsten der Krankenversicherung zu besteuern. Damit wird eine unbedingt erforderliche Solidarität zwischen den gefährlicher Lebenden und den Vorsichtigeren hergestellt.

Dr. med. K. Zimmermann, Zürich

## Gute Sonntige miteneinander!

Einen guten Sonntag haben sich bis jetzt sehr oft vor allem Familien gemacht, wegen der *Sonntagsbillete* machen können.

So ein Sonntagsbillet war etwas Attraktives bei den SBB. Und von Attraktivierung öffentlicher Verkehrsmittel spricht man ja heute viel, vor allem im Energie- und Verkehrsdepartement. Zum Attraktivsten gehört aber immer noch der Preis, viel mehr, als dazu möglichst komfortable Fahrpläne und Sitz- und Fahrkomfort gehören.

Ausgerechnet hier nun wollen die Schweizerischen Bundesbahnen enttaktivieren, d. h. die Sonntagsbillete aufheben. Das «Schweiz. Kaufmännische Zentralblatt» fragt da zu Recht ziemlich rhetorisch, ob es sich dabei nicht um ein Eigenigoal handle. Wir glauben auch, dass da wieder einmal mit einem Bumerang um sich geschmissen wird, bei allem Verständnis dafür, dass die Teuerung auch an der Bahn nicht ohne Spuren zu hinterlassen vorübergegangen ist und dass auch Bahnen nicht über Gebühr unrentabel sein sollten. Aber schliesslich haben sie nicht nur eine wirtschaftliche, sondern als öffentliche auch eine soziale Funktion.

Klar: Es ist unter einem verständlichen Gesichtswinkel unsinnig, an spitzenbelasteten Tagen «die Reiselust durch besondere Vergünstigungen noch mehr anzuhetzen. Aber die Sonntagsbillete sind im Laufe der Jahre zu einer Art Visitenkarte für die SBB geworden, zu einem Signet, das wesentlich zum Ansehen 'unserer' Bahnen beigetragen hat».

(SKZ)



## Freizeit- anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen  
Ampèrestrasse 4  
8037 Zürich  
Telefon 42 98 00

## September

### Information

«Max und Moritz» heissen unsere beiden Zwerggeissli, die dieser Tage auf die Welt gekommen sind. Sie tummeln sich bereits munter im Freigelände an der Limmat und erfreuen unsere Besucher.

Unser «Kafi Tintefisch» führt seinen Namen wieder zu Recht. Ein Freund der Anlage hat aus seinen Ferien zwei kleine Tintenfische mitgebracht, die sich in unserem Meerwasseraquarium sehr wohl fühlen.

Die 2. Bauetappe der Instandstellung unserer Stallungen kann in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Die Mitarbeiter des Hochbauinspektorates haben sich alle Mühe gegeben, unseren Wünschen gerecht zu werden. Sie holten mit den beschränkten zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ein Maximum heraus. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, vor allem auch an die freiwilligen Helfer der Freizeitanlage, die sich mit ihrem Einsatz Rückenschmerzen, Schwielen und Blasen eingehandelt haben. Das gelungene Werk erfüllt alle Beteiligten mit berechtigtem Stolz. Die Sanierung der Stallungen ist damit vorläufig beendet und die Geldmittel, die noch aus dem letztjährigen Junifächertrag zur Verfügung standen, konnten sinnvoll eingesetzt werden.

Einem neuen Gesicht begegnen Sie im Mitarbeiterstab unserer Anlage. Herr Christoph Speich wird in einem dreimonatigen Praktikum unsere Arbeit kennenlernen.

**Betriebseinschränkungen:** Samstag, 24. August: Normalbetrieb eingestellt wegen Kleintierschau.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 17./18./19. September sind wir voll mit Vorbereitungsarbeiten für die offizielle Jubiläumsfeier beschäftigt. Die Anlage kann Ihnen leider in dieser Zeit nicht zur Verfügung stehen.

### Offene Werkstatt

Erlauben Sie uns, Ihnen den Gedanken der offenen Werkstatt wieder einmal in Erinnerung zu rufen. Die Freizeitanlage verfügt über leistungsfähige Einrichtungen auf den verschiedenen Gebieten des Bastelns und Werkens. Unsere Maschinen und Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, Keramik, Emailieren, Linol- und Stoffdruck usw., aber auch unsere Dunkelkammer und das Elektroniklabor sind Ihnen zur Benützung zugänglich. So weit wie möglich stehen wir Ihnen dabei beratend und helfend zur Verfügung. Wir möchten Sie also nicht mit einem starren Kursangebot thematisch beschränken, sondern Ihnen unsere Einrichtungen während unserer Oeffnungszeiten vollumfänglich anbieten.

Die Kinder machen im Nachmittagsbetrieb von der Freiheit der individuellen Betätigung regen Gebrauch. Dagegen ist der Abendbetrieb mit Jugendlichen und Erwachsenen auf dem Werkstattsektor nicht ausgelastet. Besuchen Sie uns in den nächsten Tagen einmal. Gerne zeigen wir Ihnen an Ort und Stelle die verschiedenen Betätigungsmöglichkeiten auf.

### Modellieren / Keramikmalen

Denken Sie daran, dass unsere zentrale Brennelei nur bis Ende Oktober Aufträge für Weihnachten entgegennehmen kann. Wirklichen Sie also Ihre diesbezüglichen Geschenkkunden möglichst bald, dies umso mehr, als in den 14-tägigen Herbstferien ein Spezialprogramm geboten wird. Somit entfallen in diesen beiden Wochen im Nachmittagsbetrieb das Modellieren und Keramikmalen.

## Veranstaltungen

### Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

3. September	Stubete
10. September	Frau Voegelin singt mit uns
17. September	Stubete
24. September	Ausflug
1. Oktober	Der Chor des Seniorenklubs Hard besucht uns

### «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Für den nächsten Stammtisch haben wir Frau Dr. iur. Adelheid Rigling gebeten, uns aus ihrem reichen Wissen Einblick in ein für uns Frauen wichtiges Thema zu geben. Es heisst: «Der Ehevertrag kann Sie vor unangenehmen Überraschungen bewahren». Wir freuen uns, Dienstag, 27. August, 20.00 Uhr, recht viele Wissbegierige im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen zu begrüssen. Für das Thema des Monats September beachten Sie zu gegebener Zeit die Einsendung in Quartier- und Tageszeitungen. Ihr «Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

### Kasperli

Mittwoch, 4. September, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

### Jugendtierschutznachmittag

Mittwoch, 25. September  
Exkursion zur Ausstellung «Fortschritt aus der Heimat des Lebens» in Meilen. Führung: Werner Vögeli. Treffpunkt: Bahnhof Zürich-Stadelhofen, Seite Café «Mandarin», 14.15 Uhr. Unkostenbeitrag Fr. 2.—.

## 20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen

Zum Anlass unseres 20jährigen Jubiläums hat uns ein Brief des tschechischen Vereins SVATOPLUK CECH erreicht, der uns so sehr gefreut hat, dass wir ihn hier im Wortlaut wiedergeben möchten.

### Sehr geehrte Freunde!

Wir Tschechen und Slowaken aus Zürich und Umgebung, die wir seit über einem Jahr bei Ihnen Gastfreundschaft geniessen, gratulieren herzlich zum zwanzigjährigen Bestehen Ihrer Anlage. Unser tschechoslowakischer Kulturverein, der schon über 60 Jahre die Landsleute versammelt, hat in den letzten Jahren zunehmend mit der Schwierigkeit gerungen, einen geeigneten und doch finanziell erschwinglichen Raum für seine Zusammenkünfte zu finden. Wir sind daher glücklich und sehr dankbar, dass wir endlich in Ihrer Freizeitanlage einen ständigen Sitz gefunden haben. Wir schätzen es sehr, dass uns dabei manche Einrichtungen zur Verfügung stehen, die sowohl das Halten von Vorträgen und Singstunden, wie das gemütliche Beisammensein erleichtern (Bild- und Filmprojektor, Klavier, Teekocheher u. a.).

Vor allem aber schätzen wir in der Freizeitanlage die freundliche Aufnahme, die wir und andere Emigrantengruppen dort gefunden haben. Wir erkennen darin den echt demokratischen Geist der Schweizer, den wir in unserer Heimat so schmerzlich entbehren. Es war uns eine Freude, an Ihren allgemeinen Veranstaltungen mitzuwirken, denn wir wollen nicht nur unsere eigene Tradition pflegen, sondern auch Bräuche und Kultur der Schweiz kennenlernen. Ihr Land ist uns zur neuen Heimat geworden und wir werden uns bemühen, zusammen mit den Schweizern zum Wohl aller zu arbeiten.

Wir wünschen Ihnen und der Freizeitanlage auch für die Zukunft viel segensreiches Wirken.

Für die «Ceskoslovenská beseda Svatopluk Cech»

der Präsident: Rudolf Fiala  
der Aktuar: Premysl Pitter

### Programm der zweiten Jahreshälfte

#### Grosse Kleintierschau

I. Kaninchenwurfgeschwisterschau verbunden mit kantonaler Meerschweinchenschau, Informationsstand der Schweiz. Gesellschaft für Tierschutz.

Samstag/Sonntag, 24./25. August, auf dem Areal der Freizeitanlage Wipkingen.

Grosse Tombola, Festwirtschaft, Flohmarkt. Eintritt frei.

Sponsoringfirmen: Friedrich Steinfels AG, Bäckerei Steiner Wipkingen und Höngg, Brauerei Löwenbräu.

#### Offizieller Jubiläumsakt

Nur für geladene Gäste. Donnerstag, 19. September.

#### Talentstudio

Freitag, 4. Oktober, 20.15 Uhr, im Kellertheater der Freizeitanlage Buchegg.  
Mitwirkende: *Fantomimen* (Mimengruppe) — Jazzchor des Monday Date Jazz Circle Zürich, Pop Strings (Kammermusikensemble). Eintritt: Fr. 5.50.  
Sponsoringfirma: BP Benzin und Petroleum AG

#### Grosser Jubiläumsball

Samstag, 26. Oktober, 20.30 bis 04.00 Uhr, im Hotel International Zürich-Oerlikon.  
Orchester: Zürcher Pragerorchester (zwölf Mann) — «2nd Hand» — Mr. Rabbit's Jazz Band — Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Höngg. Attraktionen: Bill Ramsey mit seinem Trio — «Jasmin» bekannt aus TV, Radio und Platten.  
Eintritt: Paarkarte Fr. 33.—, Einzelkarte 22.— Franken.  
Vorverkauf ab 24. September, Tel. 44 76 00.

#### Kabarett-Abend mit Hans-Dieter Hüsch

Mittwoch, 13. November, 20.15 Uhr, in der Freizeitanlage Seebach. Eintritt: Fr. 7.70, Legi Fr. 4.40. Organisation Freizeitanlagen Seebach und Wipkingen.

#### Klavierabend mit Geza Hegyi

Freitag, 15. November, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse. Eintritt: Fr. 10.—.  
Sponsoren: Quartierverein Unterstrass und ein ungenannt sein wollender Spender.

#### Konzert des Zürcher Kammerorchesters unter Leitung von Herrn E. de Stoutz

Freitag, 22. November, 20.15 Uhr, in der Kirche Höngg. Eintritt: Fr. 10.—.  
Sponsoren: Versicherungsgesellschaften «Zürich», «Vita», «Alpina».

#### Castagnata

Sonntag, 1. Dezember, 15.00—19.00 Uhr, in der Freizeitanlage Wipkingen.  
Heissi Marroni, Veitliner und andere Getränke. Mitwirkende: Chor «Alpestre» Poschiavo. Eintritt frei.  
Sponsor: Escher Wyss AG

## Kurse

### Ungarischer Volkstanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Die ungarische Volkstanzgruppe gehört schon seit einiger Zeit zu den Institutionen, die bei uns Gastrecht geniessen. Sie ist auch wiederholt bei Anlässen der Freizeitanlage

aufgetreten und hat mit ihren temperamentvollen Darbietungen die Besucher erfreut. Als Zeichen der Verbundenheit möchte die Gruppe ihre Tätigkeit auch auf andere Besucher der Freizeitanlage ausweiten. Unter der kundigen Leitung eines ausgebildeten Tanzpädagogogen besteht die Möglichkeit für jung und alt, sich in den ungarischen Volkstanz einführen zu lassen, übrigens ein vollwertiges Fitnessstraining in anregender Gesellschaft.

Kurstag: Freitag  
Kursbeginn: Freitag, 6. September

Einführungskurs für Kinder: 18.30—19.30 Uhr. Der Unterricht setzt mit einer Ballett-Grundschulung ein und wird erst in einem späteren Zeitpunkt spezifisch ungarische Tänze vermitteln.

Kurs für Jugendliche und Erwachsene: 20.00 bis 22.00 Uhr. Sie nehmen an den normalen Proben des ungarischen Jugendklubs teil und erfahren so eine Einführung in die ungarische Folklore. Interessenten melden sich telefonisch bei der Leitung der Freizeitanlage oder besuchen vorerst einmal unverbindlich den Probenbetrieb.

### Steptanzkurs

Interessenten treffen sich jeden Donnerstagabend, 20.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage.

**Nach den Herbstferien** (zweite Hälfte Oktober) beginnen wieder unsere beliebten Semesterkurse. Die nachfolgende Uebersicht ermöglicht Ihnen bereits heute, sich eine Teilnahme zu überlegen und bei der Leitung der Freizeitanlage Ihre Anmeldung zu hinterlegen. Weitere Angaben folgen im Oktoberprogramm und in unserem Inserat der Tagblatt Freitag-Ausgabe.

### Rhythmik/Gymnastik

Montagnachmittag, Schulhaus Bläsi A in Höngg, 16.30—18.45 Uhr. Kurse für Kleinkinder, Kindergartenalter und Schüler.

Donnerstagsmorgen, Freizeitanlage Wipkingen, 9.00—10.00 Uhr, 10.00—11.00 Uhr, Kurs für Frauen.

Freitagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, 14.00—18.30 Uhr, Kurse für Mutter und Kind Kleinkinder, Kindergartenalter und Schüler.

### Musikalische Früherziehung

Donnerstagnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen, ab 16.30 Uhr für 5- bis 6jährige.

### Kindermalatelier

Mittwochnachmittag, Freizeitanlage Wipkingen. 14.00—16.00 Uhr für 4- bis 15jährige.

### Elektronikkurs

Kurstag nach Absprache mit den Interessenten. Für Real- und Sekundarschüler.

### Die Anekdote des Monats

Sonntagmorgen in der Freizeitanlage. Unsere aufmerksame Nachbarschaft beobachtet folgendes Geschehen im Freigelände. Eine Dame kreuzt auf, einen Hund an der Leine. Zielsicher strebt sie dem Planschbecken zu, packt ihre Tasche aus und bereitet ein Hundebad vor. Der Hund will nicht. Er sträubt sich offensichtlich, das kühle Nass des Bades zu besteigen. Vielleicht hat er im Gegensatz zu seiner Besitzerin, Skrupel, das Kinderplanschbecken zu verunreinigen. A propos, die sicht- und riechbaren Anzeichen häufen sich, dass in letzter Zeit verschiedene Hundehalter unsere Anlage als Hundetoilette entdeckt haben. Wir finden es rücksichtslos, die Spiel- und Liegewiesen zu verunreinigen und werden in Zukunft hier scharf durchgreifen und auch vor Verzeigungen nicht zurückschrecken.

### Leitung

Rolf Egli  
Brigitte Rosenberger  
Karl-Martin Heck  
René Grisliger

### Öffnungszeiten

Sonntag und Montag  
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag  
14.00—18.00 Uhr  
19.30—22.00 Uhr\*

Freitagabend  
Werkstätten geschlossen

Samstag  
09.30—12.00 Uhr  
13.30—17.00 Uhr

\* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.



## Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143  
8049 Zürich  
Telefon 56 63 26  
Montags geöffnet  
Empfehlenswert für  
rasche und preiswerte  
Bedienung.  
Individuelle Beratung

Reformierte Kirchgemeinde  
Höngg  
Pfarrei Heilig Geist Höngg

(gemeinsame Veranstaltung)

### «Jugendliche auf der Suche nach Sinn»

Suchen nach Gemeinschaft. Erfahrung  
mit Drogen. Meditation — eine neue  
Hoffnung? Gesellschaftsveränderung?  
Vortrag von *Pfr. Ernst Sieber*,  
Zürich-Altstetten.  
Diskussion.

Mittwoch, 4. September 1974, 20.00,  
im Kirchenzentrum Heilig Geist,  
Höngg, Limmattalstrasse 146.

Jedermann willkommen. Eintritt frei.

### Wer

#### hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-  
team repariert jede Marke  
sofort und gewissenhaft  
an Ort oder in eigener  
Werkstatt innert max. 2  
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder  
46 59 22  
von 8—21 Uhr

TV-Service  
Gebrüder Marty

Gesucht

#### 3-Zimmer- Wohnung

von älterem Ehepaar,  
wenn möglich mit Balkon.  
Raum Höngg-Obereng-  
stringen. Zins 350.— bis  
450.—.

Adresse bei der  
Redaktion, Tel. 44 55 31,  
zu erfragen.

Nettes

#### Zimmer

in Einfamilienhaus an  
ruhige Person zu  
vermieten.

Telefon 56 71 52

Entspannt und fit nach

#### Sprudelbad und Massage

Form & Figur  
Weinbergstrasse 26  
8001 Zürich  
Telefon 01 / 32 04 80

Krippenleiterin sucht

#### 1- bis 2-Zimmer- Wohnung

eventuell mit Balkon,  
in ruhiger Lage.

Telefon 42 15 91



Konzernabteilung  
Thermische Turbomaschinen  
Zürich

#### Sie schätzen selbständiges Arbeiten?

Für unser Konstruktionsbüro Turbokompressoren in Zürich  
suchen wir eine(n)

#### technische Zeichnerin technischen Zeichner

Ihr zukünftiger Aufgabenbereich umfasst die Erstellung von  
Werkstattzeichnungen sowie nach Einarbeitung die selbständige  
Betreuung von Fabrikationsaufträgen.

Wir erwarten, dass Sie eine abgeschlossene Ausbildung als  
technischer Zeichner haben und bereit sind, sich in ein neues  
Arbeitsgebiet einzuarbeiten.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gutes  
Arbeitsklima und zeitgemässe Entlohnung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, bitten wir Sie, sich  
schriftlich oder telefonisch (01/44 22 71, intern 4040) bei unserem  
Personalbüro zu melden, damit wir eine Besprechung ver-  
einbaren können.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft

Hardturmstrasse 3  
Postfach, 8023 Zürich  
Konzernabteilung Thermische Turbomaschinen

225/9165

### Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,  
ruhige, rasche und gründliche  
Ausbildung auf VW, Opel oder  
Eigenwagen. Deutsch, französ.,  
italienisch, spanisch, englisch.

#### W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 427750

### Fassaden-Renovierungen



mit  
eigenem Stahlrohrgerüst  
sowie sämtliche  
Malerarbeiten werden fach-  
männisch und prompt ausgeführt.  
J. Oswald, Fassadenrenovierungen  
Winzerstrasse 60 8049 Zürich  
Telefon 56 06 20

### Hilfe

35 fröhliche Kinder suchen eine  
tüchtige

## FRAU

die für uns kocht und uns sonst  
noch ein bisschen hilft.

Kinderkrippe Wipkingen  
Telefon 42 15 91

Sämtliche

### Neuanlagen Reparaturen Neubespannungen und Gurtenservice

zuverlässig und preisgünstig  
(auch Samstag)

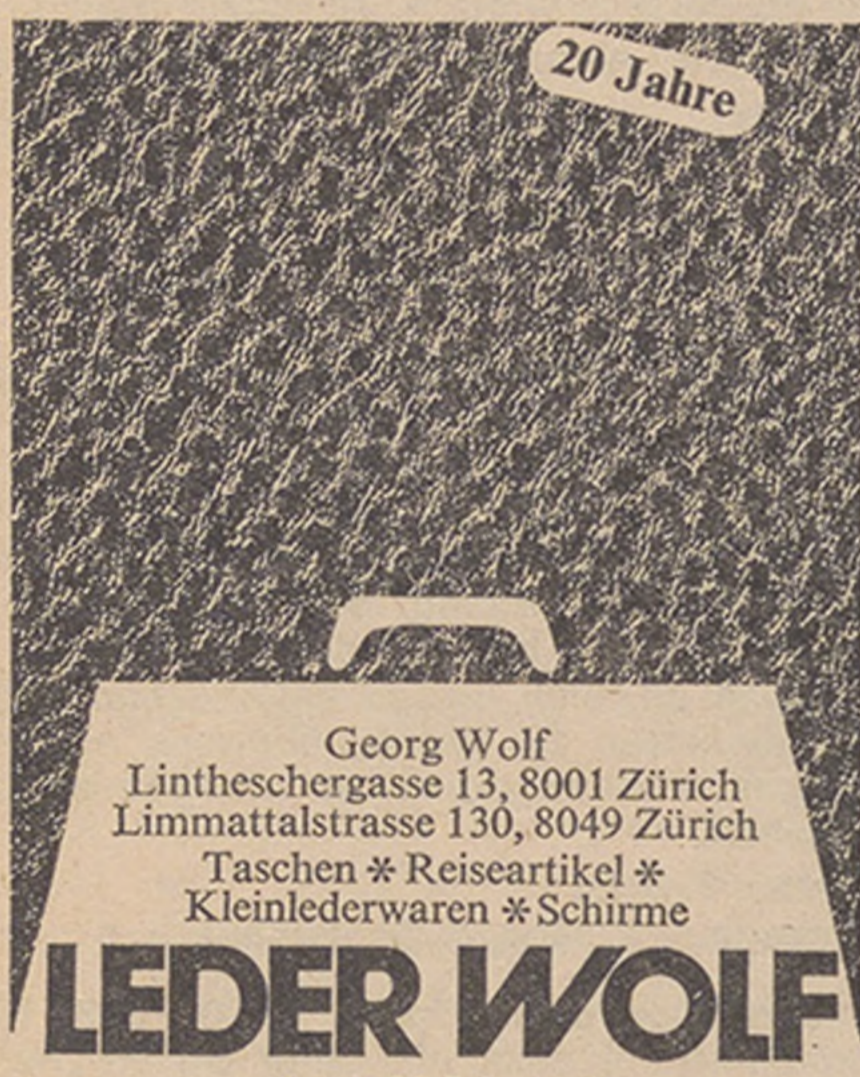
## ROLLA-STOREN 8048 ZÜRICH

Eulenweg 7  
Telefon 64 27 67

### Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und  
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07



20 Jahre

Georg Wolf  
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich  
Taschen \* Reiseartikel \*  
Kleiderwaren \* Schirme

## LEDER WOLF

\* seit 20 Jahren \*

Anlass genug, Ihnen bei Abgabe dieser Anzeige  
10% Sonderrabatt  
auf Ihren Einkauf zu gewähren.

# Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

## Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

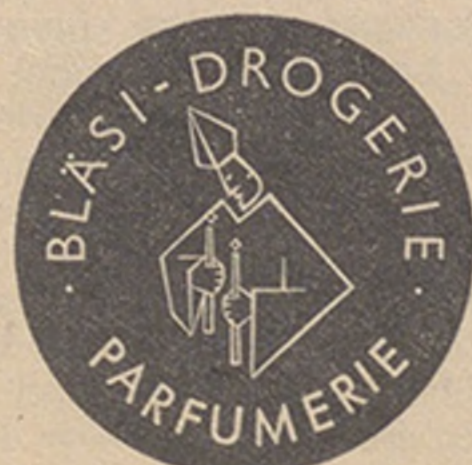
## Doppelte Rabattmarken zu erhalten.

(ausgenommen sind  
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)

## Gutschein

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie  
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich  
Telefon 56 63 97

9/74

Vermisst

#### schwarze Katze

mit weissem Fleck an  
der Brust.

Telefon 56 75 95

## Ach- tung!

#### Gratis- Räumung

von Keller und  
Wänden. Wir  
kaufen alte Sachen  
jeder Art.  
Umarbeiten von  
Polstermöbeln  
antik und modern.  
Reparaturen,  
restaurieren alter  
Gegenstände.

Limmattalstr. 202  
Telefon 56 03 01



### ETH Zürich-Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

Zur Mitarbeit in unserem modernen Forschungs-  
betrieb suchen wir:

#### Laborant A oder D

für die Arbeitsgebiete: Oberflächenbearbeitung,  
anorganische präparative Chemie, Reinheits-  
und Strukturkontrollen, Elektrochemie.

#### Photolaborant

zur Erledigung aller Photoarbeiten (Aufnahme-  
und Dunkelkammertechnik).

#### Zeichner

zur Mithilfe in unserem Konstruktionsbüro.

Die Stellen Photolaborant und Zeichner sind  
Halbtags- (Teilzeit-) Stellen, eine Kombination  
beider Stellen wäre möglich.

Bewerber oder Bewerberinnen wollen sich bitte  
mit unserem Betriebschef, Herr K. Schenkel,  
Telefon (01) 57 57 70, intern 2132, Postfach,  
8049 Zürich, in Verbindung setzen.

## Vor die Tür, vor der Tür

Wenn von Knallen und Tür die Rede ist, dann meistens so, dass man eine Tür zuknallt, meist jemandem vor der Nase. Ein deutscher Politiker hat nun eine Abart geboren und von der Autobahn Stuttgart—Singen gesprochen, die man *den Schweizern vor die Tür knallen* werde.

Wenn das keinen Effekt macht! Fangen wir einmal mit dem Verständnis an, das man den Deutschen gegenüber haben muss: In Singen ist die Situation unhaltbar, und es muss etwas gehen.

Aber umgekehrt dürfte man auch Verständnis verlangen, so etwa für die Stadt Schaffhausen, die bei dieser Vordietürknallerei im Verkehr ersticken müsste; Verständnis auch für die natur-schützerischen Belange, denn die Weiterführung der Autobahn nach Winterthur würde durch Naturschutz- und Erholungsland führen.

In einem Schreiben des Bonner Verkehrsministeriums heisst es, dass ihm, dem erwähnten Amt bekannt geworden sei, dass «örtliche schweizerische Kreise eine Einflussnahme auf die deutschen Strassenplanungen mit dem Ziel anstreben, den Weiterbau der Autobahn von Singen in Richtung Thayngen zu unterbinden». Besagtes Ministerium kann sich nun nicht vorstellen, dass besagtes örtliches Interesse zu offiziellen Schritten und damit zum Versuch einer Einflussnahme auf rein deutsche Belange führen werde.

Ja, so Aemter waren noch nie berichtigt für ihre überbordende Vorstellungskraft, aber in diesem Falle von rein deutscher Angelegenheit zu sprechen, ist denn intellektuell doch etwas dürftig, dafür von jener überbordenden Arroganz, die wir im Schweizerlände so sehr auf der Latte haben. Nur eines muss man sich noch fragen: Wo war da, wo ist die Koordination, die Zusammenarbeit über die Grenzen hinaus? Hat man wirklich zur rechten Zeit, auch schweizerischerseits, alles getan, um eine so fatale «Lösung» und eine derart peinliche Art von fait accompli zu vermeiden, wie uns die lieben Nachbarn mit den wohlklingenden Namen wie Möhrle und Biechele vor die Tür knalle wolle?

«Draussen vor der Tür», nach Süden, liegt Italien, dessen Presse sich, nicht einmal ausfällig, mit einem neuen *Schmuggel aus der Schweiz* befasst: Der Zigaretenschmuggel liege in den letzten Zügen, habe dafür aber dem erfolgversprechenderen Waffenschmuggel Platz gemacht. Neben Waffen nähmen neofaschistische Kreise auch gerne Sprengstoffe ab, die in der Schweiz billiger zu haben seien als in Italien.

Zeitungsenten, Hundstageausgeburten? Nach einer Agenturmeldung «scheint sich die These des Waffenschmuggels auch im Tessin zu konkretisieren. Mehrere Tessiner Blätter vertreten die Ansicht, dass sich die italienischen Faschisten in der Schweiz mit Waffen eindecken». Unser Land dürfe füglich als Drehscheibe des legalen europäischen Waffenhandels gelten, der sich eben oft des Mittels Schmuggel bediene.

Legal vielleicht schon, aber schön nicht.

Doch: Schiller, «Wilhelm Tell»: Man führt die Waffen nicht vergebens.

## Leistung und Geborgenheit

Von Prof. Dr. phil. Karl Schmid

Der moderne Mensch hat die Möglichkeit, sich zu entspannen, zu einem guten Teil verloren und überträgt die Unrast des Berufslebens auch auf seine Freizeit.

In seinem Referat «Leistung und Geborgenheit» (gehalten an der Betriebsleiter-Tagung des SV-SERVICE — Schweizer Verband Volksdienst) berührte Prof. Dr. phil. Karl Schmid, Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich, die folgenden Punkte:

Es fällt auf, dass die Probleme der Freizeit selten so ernst genommen werden, wie sie es verdienen. Man versteht Freizeit vor allem negativ: als Nicht-Arbeit. Der biblische «siebente Tag» war aber positiv für etwas bestimmt, was einen völligen Gegensatz zu den Werktagen darstellte.

Mobilität, Flexibilität, Intellektualität prägen unsere Arbeitswelt. Der Mensch bedarf aber auch der Geborgenheit und des Bei-sich-Seins; das muss bei der Bestimmung der Musse bedacht werden. Unsere Zivilisation kennt keine «Kultur der Musse».

Heute steht das Leben in der Freizeit oft unter den selben Gesetzen, die die Leistungswelt strukturieren: Mobilität, Konsum, Unruhe (Sport,

Massentourismus usw.). Musse verlangt aber einen anderen Stil des Lebens, für den nicht die objektiven Voraussetzungen (Ortsveränderungen usw.), sondern die subjektiven Voraussetzungen wichtig sind.

Es gibt keinen Katalog von Empfehlungen für die Mussezeit. Wichtig dürften in jedem Falle sein:

— der Gedanke an Leistung und Nützlichkeit spielt keine Rolle;

— der Mensch muss bei dem, was er tut, nicht nur intellektuell, sondern mit allen geistig-seelischen Kräften beteiligt sein.

Es scheint, dass die optimalen Formen des Tuns in der Musse sich unter die Begriffe «etwas Ganzes machen» und «kontemplative Konzentration» gruppieren lassen.

Leistung und Geborgenheit dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden; es handelt sich um polare Notwendigkeiten. Das spielt besonders auch bei Kindern und alten Menschen eine Rolle. Die Intellektualisierung der Vorschulstufe darf nicht auf Kosten irrationaler Bedürfnisse des Kindes gehen. Umgekehrt will der alte Mensch nicht nur ein gesichertes (geborgenes) Leben führen, sondern auch so lange als möglich etwas leisten.

Vom richtigen Rhythmus von Leistung und Geborgenheit (Musse) dürfte in hohem Masse abhängen, was Zufriedenheit oder Glück heisst.

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 1. September 1974

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort.
  - 10.30 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
  - 20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres und ihre Eltern. Thema: «Die Welt der Jungen in Afrika» (siehe «Kirchenbote»).
- Kollekte für die Heime Bühl Wädenswil, Rütibühl Herrliberg und die Haushaltungsschule «Lindenbaum» Pfäffikon ZH.

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)

- 8.00 und 9.30 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst (Sonntagsschule)
- 9.00 und 10.00 im Schulhaus Imbsbühl und Kirchgemeindehaus
  - 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 2. September 1974
- 16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagkindergottesdienst
- 20.15 in der Lavater-Stube: Mitarbeiterkreis Högg-West
- Mittwoch, 4. September 1974
- 14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft
- 20.00 im Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146: Oekumenische Vortragsreihe «Leben? — Leben!». 2. Abend: «Jugendliche auf der Suche nach Sinn». Referent: Pfr. Ernst Sieber, Zürich-Altstetten. — Diskussion.

Oberengstringen

Gottesdienst

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort
- Kollekte für die Heime Bühl Wädenswil, Rütibühl Herrliberg und die Haushaltungsschule «Lindenbaum» Pfäffikon ZH.

Jugendgottesdienst

- 8.30 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienst
- 8.45 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
  - 8.45 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
  - 9.00 im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

Wochenveranstaltungen

- Montag, 2. September 1974
- 20.15 im ref. Kirchgemeindehaus: Oekumenische Vortragsreihe «Schutz des Lebens». 2. Abend: «Die Entfaltung des Kindes im vorschulpflichtigen Alter». Referentin: Frau Dr. phil. E. Oriesek, Zürich.

Mittwoch, 4. September 1974

- (evtl. Donnerstag, 5. September 1974): Altersausflug nach Arenenberg (siehe «Kirchenbote»)

Freitag, 6. September 1974

- 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

### Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Sonntag, 1. September 1974

22. Sonntag im Jahr

1. Lesung: Sirach 3, 17—18.20.28—29; 2. Lesung: Hebräer 12, 18—19.22—24a. Evangelium: Lukas 14, 1.7—14.

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
  - 7.30 Heilige Messe mit Predigt
  - 9.15 Heilige Messe mit Predigt
  - 11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
  - 19.00 Heilige Messe mit Predigt
  - 11.30 Gottesdienst im Freien auf dem Gottschalkenberg mit allen, die beim Pfarreiausflug dabei sein können.
- Das heutige Opfer ist für die Unkosten der Diözesan-Synode bestimmt.

Montag

- 9.00 Heilige Messe
- Dienstag, 3. September 1974
- 19.30 Legat für Robert Hess-Wilhelmi und Familie
- Mittwoch, 4. September 1974
- 9.00 Legat für J. Wagenbach

Mittwoch

- 9.00 Heilige Messe
- Donnerstag

- 9.00 Heilige Messe
- Freitag
- 9.00 und 19.30
- Samstag
- 8.00 und 19.15

### Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Högg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 1. September 1974

- 8.15 Predigt
- Mittwoch, den 4. September 1974
- 20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Gottesdienst (Baukollekte, Kirchenkaffee)

## Vereinsnachrichten

### Zunft Högg

Zunftstamm

2. September (Kegeln)

### Ortsmuseum Högg

Kirchgemeindehaus Högg, Ackersteinstrasse 190

Sonntag, 1. September (A. Kunz)

### Sportverein Högg

Samstag, 31. August 1974

- 15.30 Högg Senioren 1 — M/Höggberg
- Oerlikon Senioren 1
- Uster Senioren 3 — M/Uster
- Högg Senioren 2
- 14.45 Högg Senioren 3 — M/Höggberg
- Küsnacht Senioren 2
- 14.00 Högg Junioren C 1 — C/Höggberg
- YF Junioren C 1
- 16.10 Högg Inter B — F/Höggberg
- Wetzikon Junioren A
- 13.30 Högg Junioren D 1 — F/Höggberg
- FC Zürich Junioren D
- Juventus Junioren D 2 — F/Mülligen
- Högg Junioren D 2
- Sonntag, 1. September 1974
- 10.15 Juventus 1 — Högg 1 — M/Mülligen
- 10.15 Högg 2 — Neumünster 1 — M/Höggberg
- Red Star 3 — Högg 3 — F/Allmend Brunau
- Blue Stars Junioren B — F/Letzigrund
- Högg Inter B
- 14.15 Högg Junioren B — C/Höggberg
- Meilen Junioren B

### Selbstverteidigungsclub Högg

- |          |                                |                   |
|----------|--------------------------------|-------------------|
| Training | Dienstag, Mittwoch, Donnerstag | Judo<br>Jiu Jitsu |
| Dojo     | Ackersteinstrasse 190          | Aikido            |
| Auskunft | Telefon 71 49 45               |                   |

### Radfahrer-Verein Högg/Zürich

Samstag, 31. August 1974

Tour für jedermann: Fahrt ins Blaue, ca. 40 km. Besammlung: 14 Uhr Mosterei Zweifel.

Montag, 2. September 1974

Vorstands-Sitzung: 20.15 Uhr Restaurant Eintracht.

### Musikverein «Eintracht»

Högg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Samstag, 31. August 1974

Konzert Firmenjubiläum

### Samariterverein

Samstag, 31. August 1974: Feldübung gemäss Mitteilungsblatt. Anmeldungen nicht vergessen!

## Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Wir machen unsere Mitglieder und weitere Interessenten nochmals auf den Arzt-Vortrag der Sektion Zürich des Kneipp-Vereins aufmerksam. Herr Dr. med. K. Suter, Dussnang, spricht über das Thema «Rheuma-Gicht-Arthritis-Arthrose» (Leben ohne Schmerzen — Heilung auf natürlichem Weg), heute, 5. September, 20.00 Uhr, im Theatersaal «Zur Kaufleuten», Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich. Für Mitglieder der Volksgesundheit mit Ausweis ermässiger Eintritt Fr. 3.—.

Helmel-Turnen

Högg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, ausgenommen 9. September Knabenschüssen; Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr. Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

Högg: Dienstag, 9.30—10.30 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses. Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen! Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

## Nachdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonntag und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

### Serie 11

- |                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| Bahnhof- und Strauss-Apotheke      | Tel. 27 18 18 |
| Löwenstrasse 59                    |               |
| Haltestelle Hauptbahnhof           |               |
| Gabler- und Waffenplatz-Apotheke   | Tel. 25 00 58 |
| Waffenplatzstrasse 5               |               |
| Haltestelle Waffenplatz            |               |
| Park-Apotheke, Gutstrasse 162      | Tel. 52 70 80 |
| Haltestelle Hubertus               |               |
| Volksapotheke, Heinrichstrasse 125 | Tel. 42 45 82 |
| Haltestelle Quellenstrasse         |               |
| Carmen-Apotheke                    | Tel. 47 97 45 |
| Kloosbachstrasse 99                |               |
| Haltestelle Römerhof               |               |

## Der Kommentar

### Gegen Abstottere

Das Obligationenrecht soll in bezug auf das Kleinkreditwesen revidiert, d. h. um ein entsprechendes Gesetz bereichert werden. Indirekt soll dadurch auch vermieden werden, dass die Bestimmungen über den Abzahlungskauf umgangen werden, Vorschriften übrigens, die man seinerzeit verschärft und dann wieder gelockert hat, nach dem Motto: Stägeli uf, Stägeli ab.

Kleinkredite; wieso klein, und was ist da anders als bei Grosskrediten? Gross- oder bisher als Normalkredite angesehene Vorschüsse sind — dies zeigt sich vor allem am Beispiel des Hypothekarkredits — einmal besser gesichert, es steckt etwas (ein gutes Pfand) dahinter, und sie sind auch sinnvoll, ebenfalls wenn man an wirtschaftliche (Vor-)Finanzierung denkt.

Kleinkredite nun werden vor allem dann verlangt, wenn einer etwas mehr oder weniger Ueberflüssiges anschaffen will und das nötige Kleingeld nicht, noch nicht beisammen hat. Nach dem amerikanischen Slogan «buy now, pay later» (kaufe jetzt, zahle später) kann man eine Ware entweder auf Abzahlung kaufen oder, wenn eben nicht, dafür einen Kleinkredit ergattern. Dafür muss man meistens einen empfindlichen Zins bezahlen, und es kann vorkommen, dass die Ware (Auto, Möbel) schon antiquiert oder gar futsch ist, bevor einer die letzte Kleinkreditrate abgestottert hat.

Kleinkredite haben zweierlei zur Folge: Sie fördern das Ueberdieverhältnisse-Leben, verleiten zu Käufen, die die finanzielle Kraft des Käufers übersteigen. Zum andern heizen sie durch gesteigerten Konsum die Konjunktur an. Beides ist nicht erwünscht.

Deshalb die Gesetzesnovelle. Die Entwürfe sind letzter Tage «in die Vernehmlassung gegangen».

**Peyer**  
Fotohaus  
Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 87 77  
8049 Zürich-Högg

Kopien  
**XEROX**  
Vervielfältigungen

**Peyer**  
Fotohaus  
Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 87 77  
8049 Zürich-Högg

# QUICK-SHOP

DISCOUNTMARKT

Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich

Quick-Shop hilft sparen – mehr denn je

## Aktion Durstlöscher

**1 Harass Schüwo gemischt**

Tafelgetränk

3 Orange  
3 Citro  
3 Frambi  
3 Grapefruit

zusammen nur **7.30**

pro Flasche also nur Fr. -.61

### Aktion Plastik-Kehrriechsäcke

Rollen à 10 Stück

**1.95**

Sie sparen Fr. 2.40

### Dawamalt

1 kg Dose  
Frühstück-Getränk

statt 8.30 **5.90**

### Quick-Shop – Ihr Lebensmittel-Discount

Sie sparen Fr. 4.—

### Fondo Fino

2 kg Kessel  
reines Pflanzenfett

statt 17.50 **13.50**

1/2 Preis

### Dawa Coupe Express

zum Kaltanrühren

statt 1.25 **-.60**

Quick-Shop wehrt sich für seine Kunden!



## Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben und Dessins – auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber 100 Farben direkt ab Rolle schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter. Verlegeservice – Gratis-Heimberatung und -Ausmass – Barzahlungsskonto – Mitnahmerabatt.

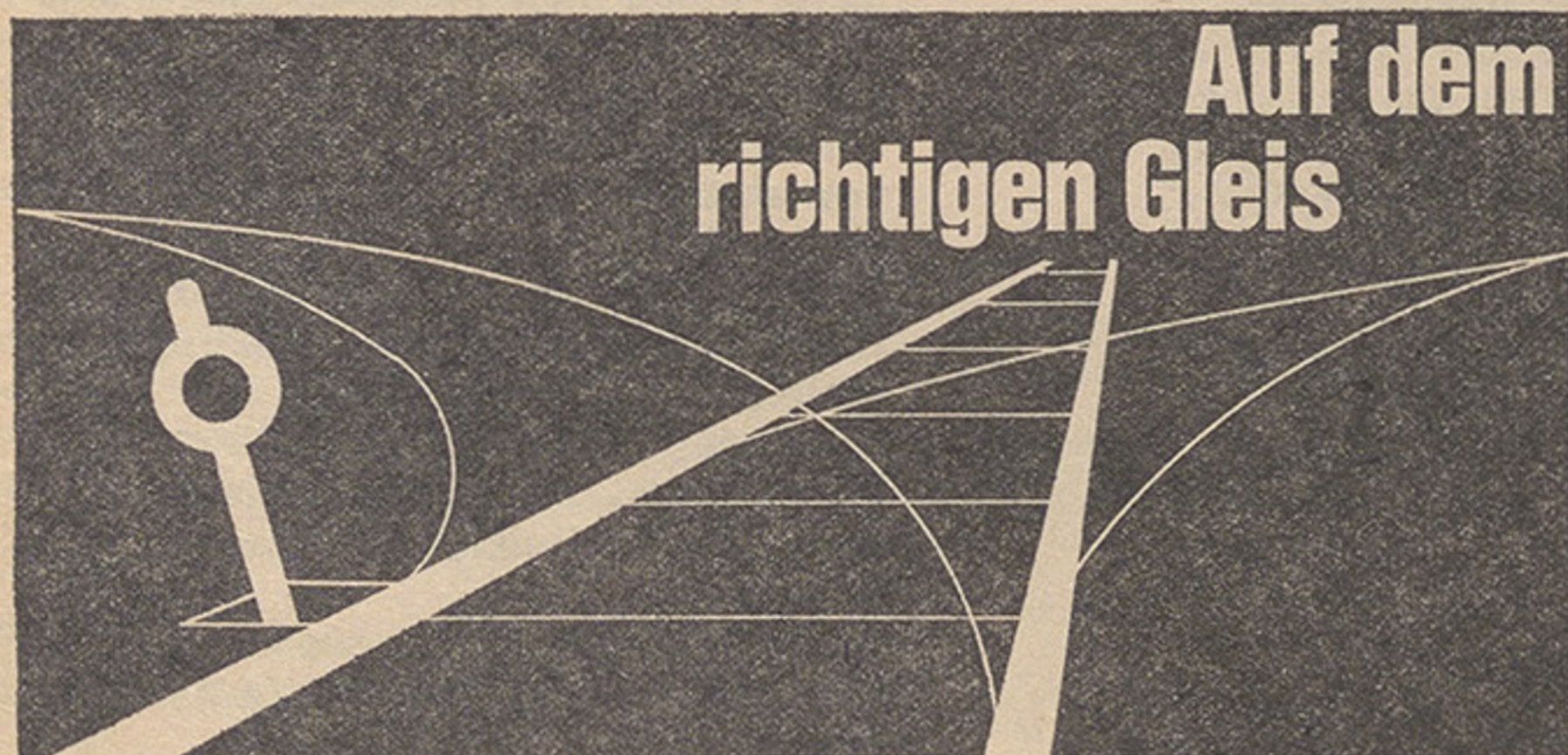
## TEPPICH - DISCOUNT

Vorhänge Abendverkauf  
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)  
Winterthurerstr. 698  
Bushalt Luegisland  
Tel. 01/40 57 44

Zürich  
(beim Stauffacher)  
Strassburgstr. 11  
Tel. 01/39 52 86

Zürich / Altstetten  
(b. Lindenplatz)  
Badenerstr. 694  
Tel. 01/64 11 55



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns beraten – so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

# Zürcher Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank  
Agentur Höngg

Limmattalstrasse 140  
Telefon 56 92 50



Samariterverein Zürich-Höngg

# Samariterkurs

Beginn	Donnerstag, 22. August 1974
Kurstage	jeweils Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr
Kursdauer	15 Wochen
Kosten	Fr. 60.— inkl. Lehrmittel
Lokal	Kath. Kirchenzentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146, Höngg
Kursarzt	Herr Dr. med. H. E. Meyer
Anmeldung und Auskunft	Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07 Frau E. Wipf, Telefon 56 69 64 oder am 1. Kursabend

Siehe auch Eingesandt in diesem «Höngger»

## Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossenbacher  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

## Ballett und Rhythmikschule Höngg

für Kinder  
und Erwachsene

Erwina Haas  
Riedhofstrasse 357  
Telefon 56 86 61

## Die Kriminalpolizei warnt.

Schützen Sie sich vor Einbrechern durch anbringen von:  
Sicherheitsschlösser und Rosetten, Schliessketten,  
Fenstergitter, usw.

Verlangen Sie unverbindliche Beratung durch den Fachmann.

## Ernst Vollenweider

Schlosserei / Metallbau  
Frankentalerstrasse 62 Höngg Telefon 56 08 22

## Heimat + Natur Schutz

uns allen zu Nutz!

Möchten Sie zu Hause arbeiten?  
Möchten Sie auf seriöse Art Geld verdienen?  
Haben Sie ein eigenes Telefon?  
Haben Sie Einsatzwille und Begeisterung?

## Dann bieten wir Ihnen eine interessante Tätigkeit im Verkauf

(Heimarbeit)  
Eine gründliche Ausbildung und regelmässige Betreuung durch unsere Fachkräfte sichern Ihnen einen überdurchschnittlichen Verdienst.

Orientieren Sie sich unverbindlich über  
Telefon 01/96 37 70

## Als Aushilfe – auch stundenweise

oder sonntags, suchen wir ein oder zwei tüchtige Mitarbeiterinnen für Buffet und Service.

Ihre Arbeitszeit können Sie weitaus selber bestimmen!

Restaurant Alte Trotte  
Limmattalstrasse 88, Höngg

Telefon 44 80 11

## Zu mieten gesucht von Handelsunternehmen 2 bis 3 Büroräume à ca. 20 qm

evtl. unbenutztes Ladenlokal oder geeignete Parterre-Wohnung, Kreis 5, 9, 10 bevorzugt.

Offerten unter Chiffre OFA 1545 Zp an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.



AUTO-FAHRSCHULE

**hans schmid**

Schulwagen mit Stockschialtung und BMW-Automatic  
Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 568475

## Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebegelegenheit  
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag  
«Der Höngger»  
Postfach  
8049 Zürich  
Telefon 44 55 31



neue  
**Regoma**  
alle Arten  
Neugummierungen besonders günstig  
Gratismontage

**regoma ag**  
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40